

31.08.2021

Niederschrift zur 65. öffentlichen Sitzung des Klimabeirates der Stadt Ratingen

am Montag, den 30. August 2021, 19:10 Uhr – 21:35 Uhr
im großer Sitzungssaal der Stadthalle (Schützenstraße 1 in 40878 Ratingen)

Folgende Teilnehmer*innen haben an der Sitzung teilgenommen:

Vorstand des Klimabeirates

Jürgen Lindemann (BUND), Kevin Riexinger (Jugendrat), Anita Esper (Ortsarbeitsgemeinschaft der Verbraucher Ratingen) Ulrich Otte (Sachkundiger Bürger), Volkmar Schnutenhaus (WoGeRa).

Mitglieder des Klimabeirates

Tim Fuhrmann (ADFC), Bernd Ulrich (Fraktion AFD), Thoms Kneisle (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen), Edgar Mählmann (Fraktion Bürger-Union), Claudia Luderich (Fraktion CDU), Gottfried Weck (Fraktion FDP), Martin Kuhr (Fraktion SPD), Hubert Gamsjäger (Fraktion SPD), Edith Feltgen (Initiative Klimabündnis), Kenny Weißgerber (InWest), Corvin Hartmann (Jugendrat), Svea Benholz (LEG), Maïke Wilhelm (Ratingen.nachhaltig), Ulrich Neck (Ratinger gegen Fluglärm), Marc Bunse (Stadtwerke Ratingen), Frank Schlosser (Stadtwerke Ratingen)

Gäste

Michaela Maurer (Stadt Ratingen), Lilia Martens (Stadt Ratingen), Michael Heck (Stadt Ratingen), Petra Cremer (Stadt Ratingen), Wilhelm Meincke, Karl-Heinz Beißwenger, Gabi Splittstößer, Ludger Abs, Edeltraud Bell, Julia Nickel, Stefan Stahlkopf, Mandy Hellnig, Orion Raunig, Marcus Lücker, Kathrin Beckmann, Nico Schwalm

Schritfführung

Elena Plank (Stadt Ratingen)

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Lindemann begrüßt die Teilnehmer*innen zur 65. Sitzung des Klimabeirates und heißt Frau Plank als neue Geschäftsführung des Klimabeirates herzlich willkommen.

Die Tagesordnung wird um TOP 1a Mitteilung der Verwaltung ergänzt. Dieser Tagesordnungspunkt soll zukünftig regelmäßig in den Sitzungen aufgenommen werden, sodass die Verwaltung über aktuelle Projekte und Beschlussvorlagen zum Thema Klima berichten kann. Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 1a Mitteilung der Verwaltung

Frau Martens berichtet über das geplante Projekt Ratingen.klimaneutral20xx, welches mit der Vorlagennummer 204/2021 bereits im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Klimaanpassung und Nachhaltigkeit (UKKNA) vorgestellt wurde. Im Rahmen des Projektes ist die Fort-

schreibung des Klimaschutzkonzeptes sowie die Ergänzung um ein Klimafolgenanpassungskonzept für Ratingen vorgesehen.

Weiter berichtet Frau Martens über das kommunale Förderprogramm Solarenergie, welches im August 2021 eröffnet wurde und bereits nach wenigen Tagen aufgrund der Vielzahl an Anträgen beendet werden musste. Nach Anpassung der Förderrichtlinie ist eine Fortführung in 2022 mit weiteren 150.000 € geplant.

Frau Plank berichtet über die erfolgte Beauftragung der Klimaanalyse an das Fachbüro GEO-NET und über die Fortschreibung der gesamstädtischen CO₂-Bilanz für die Jahre 2016 – 2018, welche mit der Vorlagennummer 202/2021 ebenfalls im UKKNA vorgestellt wurde.

Herr Heck berichtet über den aktuellen Stand im Rahmen des Energieeinspar-Contractings. Inzwischen sind alle Begehungen der Gebäude mit den potentiellen Contractoren abgeschlossen. Die Auswahl des Contractors findet noch in 2021 statt, sodass mit der Umsetzung der Maßnahmen in 2022 begonnen werden kann.

TOP 2 Vortrag von Marc Bunse, Geschäftsführer der Stadtwerke Ratingen GmbH: „Wasserstoff-Roadmap der Stadtwerke Ratingen“

Herr Bunse stellt in seinem Vortrag eine Studie zu Wasserstoff vor, welche die Stadtwerke Ratingen in Zusammenarbeit mit der Bergischen Universität Wuppertal erarbeitet haben. Laut einer Umfrage unter Netzbetreibern werden die Fortschritte beim Aufbau der Wasserstoffinfrastruktur überwiegend als schlecht eingeschätzt. Es liegen bereits theoretische Studiengrundlagen vor, z.B. die Nationale Wasserstoffstrategie, allerdings fehlen noch reale Praxisbeispiele.

Herr Bunse erläutert kurz die verschiedenen Herstellungsmethoden für Wasserstoff und deren Bedeutung für die Klimaschutzziele:

- Grauer Wasserstoff: Erzeugung v.a. aus fossilen Energieträgern, z.B. Erdgas. Die entstehenden CO₂-Emissionen gelangen in die Atmosphäre.
- Blauer Wasserstoff: Erzeugung v.a. aus fossilen Energieträgern, z.B. Erdgas. Die entstehenden CO₂-Emissionen werden gespeichert (z.B. im Boden).
- Roter Wasserstoff: Erzeugung aus Atomenergie (für Deutschland nicht relevant).
- Grüner Wasserstoff: Erzeugung aus erneuerbaren Energien; die einzige Erzeugungsmethode, welche mit den Klimazielen vereinbar ist.

Für die Wasserstoffnutzung in Deutschland wird zukünftig von einem wachsenden Anteil H₂-Import und weniger inländischer H₂-Produktion ausgegangen. Der Bedarf für H₂ wird mittel- bis langfristig im Sektor Industrie (v.a. für energieintensive Industrieprozesse, z.B. Stahlproduktion), Verkehr, Rückverstromung und Gebäudewärme erwartet.

Da Ratingen kaum über energieintensive Industrie verfügt, wird in diesem Sektor in nächster Zeit kein großer Bedarf für H₂ erwartet.

Im Sektor Verkehr wird Wasserstoff vrs. ab 2030 an Relevanz gewinnen, v.a. für Busse und Nutzfahrzeuge (z.B. Abfallsammelfahrzeuge). Für PKW wird H₂ vrs. weiterhin eine untergeordnete Rolle spielen. Sowohl Stadtwerke Ratingen als auch Stadt Ratingen verfolgen weiterhin das Ziel, den PKW-Fuhrpark auf 100 % Elektroantriebe umzustellen.

Für die Gebäudewärme ist H₂ eine denkbare Ergänzung, um eine Alternative für bisherige Öl- und Gasheizungen auf Basis erneuerbarer Energieträger aufzuzeigen. Für energieeffiziente Neubauten ist jedoch eine Wärmepumpe effizienter – der Wirkungsgrad ist hierbei sehr hoch. Aus 1 kWh Strom können 3 kWh Wärme generiert werden. Bei einer Heizung mit H₂ ist der Wirkungsgrad wesentlich geringer (ca. 0,57 – 0,69).

Die Stadtwerke streben in Ratingen ein Pilotprojekt zur Wärmeversorgung mit H₂ an.

In der bestehenden Infrastruktur der Gasnetze soll zunehmend H₂ zum Erdgas beigemischt werden. Bei einer höheren Beimischung von grünem Wasserstoff hätte dies den Vorteil, dass eine vorhandene Infrastruktur für fossile Energieträger (Erdgas) so für einen erneuerbaren Energieträger (grüner Wasserstoff) umgewidmet werden kann.

Dabei ist zu beachten, dass grüner Wasserstoff vrsl. erst in 30 Jahren das Kostenniveau von grauem oder blauem Wasserstoff erreichen wird, da Erdgas noch verhältnismäßig günstig ist. Dies wird sich in Folge der CO₂-Bepreisung in den nächsten Jahren vrsl. ändern.

TOP 3 Vortrag von Petra Cremer, Leiterin des Amtes für Stadtplanung, Vermessung und Bauordnung: „Klimaschutz in der Bauleitplanung – mehr als nur Festsetzungen“

Frau Cremer stellt das Thema Klimaschutz in der Bauleitplanung vor und geht dabei u.a. auf die gesetzlichen Grundlagen, zu berücksichtigende Fachplanungen, Klimaschutz und Klimaanpassung in der Projektentwicklung sowie städtebauliche Verträge ein.

Bei den rechtlichen Rahmenbedingungen ist v.a. die Klimaschutzklausel des Baugesetzbuches (BauGB) wichtig. Mit § 1a Absatz 5 BauGB wird die städtebauliche Dimension des Klimaschutzes betont. Damit ist Klimaschutz ein wichtiger Belang der Planung, allerdings hat er keinen Vorrang vor anderen Belangen, sondern ist gegenüber anderen Belangen gleichwertig abzuwägen.

Bei zu berücksichtigenden Fachplanungen nennt Frau Cremer v.a. den Flächennutzungsplan (FNP) als vorbereitenden Bauleitplan, in dem u.a. Aussagen zu Luftleitbahnen, Überschwemmungsgebieten, innerstädtischen Grünflächen aufgeführt werden können.

Darüber hinaus sorgt der Landschaftsplan für den Schutz von Natur und Landschaft, es soll der Biotopverbund gestärkt werden und Biotope erhalten und miteinander vernetzt werden. FNP und Landschaftsplan sind wichtige Fachplanungen für die grundsätzliche Steuerung der nachhaltigen Bodennutzung. Es sind auch Festsetzungsmöglichkeiten für Klimaschutzmaßnahmen, z.B. für großflächige Standorte für Erzeugung von erneuerbaren Energien darstellbar. Auch Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel sind im FNP darstellbar.

Frau Cremer nennt eine Klimaanalyse mit einer Planungshinweiskarte als eines der wichtigsten Instrumente für die Stadtplanung und Siedlungsentwicklung. Weitere Fachplanungen sind z.B. die Hochwassergefahrenkarte, die Hochwasserrisikokarte sowie Mobilitätskonzepte (z.B. Masterplan Radverkehr 2011).

Aktuell wird im Planungsamt eine kommunale Stellplatzsatzung erarbeitet, welche sowohl Auto- als auch Fahrradstellplätze berücksichtigen wird.

Klimaschutz und -anpassung in der Projektentwicklung stellt Frau Cremer anhand des Beispiels des B-Plans Ost 216, Teil 2 (Ehemalige Maschinenfabrik Homberger Straße) dar. Es handelt sich hierbei um eine Revitalisierung eines altindustriellen Standortes, unter Berücksichtigung von Denkmalschutz, Nutzmischung, Entsiegelung, Mobilität, neuen Energiekonzepten, u.v.m.

Zum Thema Bauleitplanung und städtebauliche Verträge werden verschiedene Festsetzungsmöglichkeiten für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung vorgestellt.

Im Rahmen des Integrierten Klimaschutzkonzepts (IKK) soll mit der Maßnahme V4 ein Leitfaden erarbeitet werden, um die Belange des Klimaschutzes und der Klimafolgenanpassung in einem standardisierten Verfahren bei Planungsvorhaben zu bearbeiten. So sollen die Klimaschutzbelange frühzeitig im Planungsprozess Berücksichtigung finden und das resultierende Ergebnis soll zu einer transparenten Entscheidungsvorbereitung beitragen.

TOP 4 Verschiedenes

Herr Otte berichtet über das außergewöhnliche Niederschlagsereignis vom 12. – 19. Juli 2021, welches in einzelnen Regionen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz z.T. große Schäden angerichtet hat und bezieht sich dabei auf die „hydro-klimatologische Einordnung der Stark- und Dauerniederschläge in Teilen Deutschlands im Zusammenhang mit dem Tiefdruckgebiet „Bernd“ vom 12. bis 19. Juli 2021“ vom Deutschen Wetterdienst (DWD).

Im Gegensatz zu dem Regenereignis aus Juni 2005, welches in Ratingen nur sehr lokal aufgetreten ist, war das Regenereignis von Juli 2021 regional und überregional mit sehr hohen Niederschlagssummen verbunden.

Weitere Informationen zum Thema Starkregenvorsorge wird auch für die nächste Sitzung des Klimabeirates am 2. November 2021 angekündigt. Dann wird Herr Prof. Dr. Grüning von der Fachhochschule Münster einen Vortrag zum Thema Schwammstadt halten.

Hinweis: Wenn Sie die Vortragsfolien im Nachgang anschauen möchten, können Sie diese online unter www.klimabeirat-ratingen.de unter „Archiv“ und „Vorträge vergangener Veranstaltungen“ abrufen.

gez.
Jürgen Lindemann
(Vorsitzender des Klimabeirates)

gez.
Elena Plank
(Klimaschutzmanagerin)